

## Fauna insectorum balcanica. V.<sup>1)</sup>

I. Neue Höhlenkäfer aus Bosnien-Herzegowina und Montenegro.

II. Neue Koleopteren von der Balkanhalbinsel.

Von

**Viktor Apfelbeck,**

Kustos am bosn.-herzeg. Landesmuseum (Sarajevo).

(Mit 10 Figuren im Texte.)

### I.

1. *Anophthalmus (Duvalius) Kautianus*.
2. *Anophthalmus (Duvalius) maglajensis*.
3. *Anophthalmus* (s. str.) *Pfeiferi*.
4. *Anophthalmus* (s. str.) *Noesskei*.
5. *Antroherpon Matzenaueri*.
6. *Antroherpon Hoermanni hypsophilum*.
7. *Antroherpon cylindricolle thoracicum*.
8. *Parapropus Pfeiferi*.
9. *Pholeuonopsis Grabowskii*.

### II.

10. *Trechus jezerensis*.
11. *Trechus torrentialis*.
12. *Trechus chionobatus*.
13. *Deltomerus bosnicus*.
14. *Hoplia Herminiana*.
15. *Hoplia stenolepis*.
16. *Hoplia auriventris*.

17. *Otiorhynchus kopaonicensis*.
18. *Otiorhynchus veluchianus*.
19. *Sciaphobus paliuri*.
20. *Nargus albanicus*.
21. *Nargus balcanicus*.
22. *Hydroporus* (s. str.) *bosnicus*.
23. *Hylaia elongata* et var. *albanica*.
24. *Hydraena (Haenydra) bosnica*.
25. *Hydraena (Haenydra) homogyna*.
26. *Hydraena* (s. str.) *pachyptera*.
27. *Sphaerosoma* (s. str.) *Sturanyi*.
28. *Sphaerosoma* (s. str.) *antennarium* et var. *narentinum*.
29. *Anthophagus* (s. str.) *dinaricus*.
30. *Anisoplia aetolica*.
31. *Anisoplia imitatrix*.
32. *Anisoplia bulgarica*.
33. *Anisoplia lata lamiensis*.
34. *Anisoplia lata macedonica*.

## I. Neue Höhlenkäfer aus Bosnien-Herzegowina und Montenegro.

### 1. *Anophthalmus (Duvalius) Kautianus* n. sp.

*Anophthalmo (Duvalio) Winneguthi* Apf. valde affinis, temporibus longioribus, prothoracis lateribus antice fortius rotundato-dilatatis, corpore latiore et majore, elytris multo latioribus, profundius striato-punctatis interstitiisque convexis; antennarum articulo primo longiore, minus incrassato, subcylindrico; tarsorum anticorum articulo primo et secundo in mare fortius incrassato, magis transverso, distinguendus. Long. 5·5 (♀) — 6·0 mm (♂). Bosnia merid. or. In antro prope „Banja stiena“; rarissime.

<sup>1)</sup> „Fauna insectorum balcanica“ III. ist in „Wiss. Mitt. aus Bosn.-Herzeg.“, Bd. V, 1897, p. 502—521, erschienen und enthält folgende Arbeiten: 1. „Die in Bosnien und der Herzegowina und

Mit *A. (Divalius) Winneguthi* Apf. sehr nahe verwandt, von demselben durch längere Schläfen, vorne stärker gerundet-erweiterten Halsschild, breiteren Körperbau, namentlich viel breitere, relativ kürzere, gröber gestreifte, in den Streifen reichlicher und tiefer punktierte Flügeldecken, gewölbte Zwischenräume derselben, relativ längeres und schwächer verdicktes erstes Fühlerglied, stärker verdicktes erstes und zweites Glied der Vordertarsen beim ♂, namentlich stärker queres zweites Glied derselben und wesentlich bedeutendere Größe differierend. Länge 5·5 (♀) — 6·0 mm (♂).

SO.-Bosnien. In der großen Höhle bei Banja stiena von Herrn Bahnkommissär Otto Kaut in zwei Exemplaren (♂ und ♀) entdeckt.

Typus (♂) in der Sammlung des b.-h. Landesmuseums.

### 2. *Anophthalmus (Divalius) maglajensis* n. sp.

*Anophthalmo (Divalio) Winneguthi* Apf.<sup>1)</sup> affinis, ab eo capite sat angustiore, temporibus longioribus, subdilatatis, sulcis frontalibus brevioribus, minus divergentibus, punctum supraorbitalem posteriorem haud contingentibus; prothorace paulo longiore, basin versus paulatim et minus arcuatim angustato; elytris postice magis dilatatis, profundius striatis antennisque paulo longioribus divergit. Ab *Anophthalmo Reiseri* Ganglb. corpore majore, temporibus postice paulo dilatatis sulcisque frontalibus brevioribus, magis divergentibus; ab *Anophthalmo Reitteri* Mill. corpore majore, capite longo, elongato temporibusque subdilatatis distinguendus. Long. 5·5 mm.

Bosn. septentr. c. In antro prope Maglaj a Dom. E. v. Dombrowski inventus.

Dem *Anophthalmus (Divalius) Winneguthi* Apf. zunächststehend, von diesem durch wesentlich schmälere Kopf, längere, schwach erweiterte Schläfen, kürzere, den hinteren Supraorbitalpunkt nicht ganz erreichende, nach hinten schwächer divergierende Stirnfurchen, etwas längeren, gegen die Basis allmählicher und geradliniger verengten Halsschild, tiefer gestreifte, hinten etwas stärker erweiterte Flügeldecken und etwas längere Fühler differierend.

Von *Anophthalmus Reiseri* Ganglb. durch die nach hinten etwas stärker erweiterten Schläfen und kürzere, den hinteren Supraorbitalpunkt nicht ganz erreichende, stärker divergierende Stirnfurchen; von *Anophthalmus Reitteri* Mill. sofort durch den langen, schmalen Kopf und die schwach erweiterten Schläfen, von beiden außerdem noch durch die bedeutendere Größe zu unterscheiden. Länge 5·5 mm.

N.-Bosnien. In der Megara (Höhle) bei Maglaj von Herrn E. v. Dombrowski entdeckt.

### 3. *Anophthalmus* (s. str.) *Pfeiferi* n. sp.

*Anophthalmo Apfelbecki* Ganglb. proximus, ab eo capite multo angustiore, temporibus haud dilatatis, frontis margine laterali haud gibbose elevato, elytris perelongatis, vix striatis corporeque multo minore valde divergit.

Caput ovale, prothorace paulo longior et vix latior, mandibulis longis, productis, temporibus vix dilatatis, sulcis frontalibus longis et profundis, modice divergentibus,

den benachbarten dalmatinischen Grenzgebieten bisher aufgefundenen Arten der Koleopterenfamilie *Pselaphidae*. 2. „Balkan-Apiden“ (Bienen). 3. „Zur Charakteristik der Invertebratenfauna von Bosnien und der Herzegowina“ (*Coleoptera*). — Als „Fauna insectorum balcanica“ IV. erschienen in Bd. X, 1907, p. 635—644 die Beschreibungen von 24 neuen Koleopteren unter dem Titel „Neue Koleopteren von der Balkanhalbinsel“. Der Sammeltitel „Fauna insectorum balcanica“ mit Index IV wurde aus Versehen weggelassen.

<sup>1)</sup> Konf. Wien. Ent. Ztg., 1907, XXVI, p. 318.

punctum supraorbitalem posteriorem contingentibus, frontis margine laterali supra antennarum basin modice incrassato, haud gibbose elevato. Prothorax planior, longius cordiformis, basi margine anteriore multo angustiore, lateribus minus rotundatis, basin versus subtilius paulatimque angustatus, angulis posticis acutioribus extus magis prominentibus. Elytrae perelongatae, striis tribus internis rudimentariis, exterioribus nullis, stria tertia punctis tribus piliferis instructa. Long. 4.75 mm.

Bosnia merid. or. In antro „Borija“ nominata prope Kalinovik specimen unicum a dom. L. Pfeifer inventum.

Nur mit *Anophthalmus Apfelbecki* Ganglb. nahe verwandt, von diesem durch den schmalen Kopf, über der Fühlerwurzel nicht höckerartig aufgebogenen Seitenrand der Stirne, nicht erweiterte Schläfen, fast ungestreifte, viel gestrecktere Flügeldecken und die geringe Größe leicht zu unterscheiden und keiner anderen bekannten *Anophthalmus*-Art ähnlich. Habituell erinnert diese neue Art schon mehr an die *Aphaenops*-Arten, bis auf die langen Beine und Fühler, die ein besonderes Kennzeichen der letzteren sind.

Kopf lang-oval, etwas länger und wenig breiter als der Halsschild, mit lang vorkragenden Mandibeln, hinter den langen, nicht oder kaum verdickten Schläfen wenig, kurz halsförmig verengt. Stirnfurchen lang und tief, hinten nur mäßig divergierend und am hinteren Supraorbitalpunkt endigend. Seitenrand der Stirne über der Fühlerwurzel nur leistenförmig verdickt (nicht wie bei *A. Apfelbecki* höckerartig aufgebogen). Halsschild flacher, länger herzförmig, die Seiten schwächer gerundet, gegen die Basis schwächer und allmählicher verengt; mit noch spitzeren und stärker nach außen vorspringenden Hinterecken, an der Basis viel schmaler als am Vorderrande. Flügeldecken gestreckter als bei *A. Apfelbecki*, die drei inneren Streifen nur rudimentär vorhanden, die übrigen nicht erkennbar, der dritte Streifen mit drei eingestochenen, borstentragenden Punkten. Länge 4.75 mm.

SO.-Bosnien. In der „Borija“-Höhle bei Kalinovik von Herrn Oberleutnant Leander Pfeifer gesammelt und ihm zu Ehren benannt.

Das einzige bisher bekannt gewordene Exemplar fand sich in einer Köderbüchse, welche längere Zeit in der Höhle gestanden hatte, in Gesellschaft von *Antroherpon Hoermanni* Apfelb., *Apholeuonus Sturanji* Apfelb., *Laemostenus cavicola* var. und ist an den Extremitäten und der rechten Flügeldecke arg beschädigt, vermutlich von *Laemostenus* angefressen. Spätere Sammelversuche nach dieser hochinteressanten Art blieben bisher erfolglos.

Typus in der Sammlung des b.-h. Landesmuseums.

### 3. *Anophthalmus* (s. str.) *Noesskei* n. sp. ♀.

*Anophthalmo Paganettii* Ganglb. affinis, ab eo prothorace brevior, lateribus usque ad angulos posteriores fere aequaliter rotundatis, elytris convexioribus, brevioribus, lateribus magis rotundatis ad humeros subangulatim angustatis, striis subtilioribus extus evanescentibus, antennis paulo brevioribus corporeque paulo minore; a *Anophthalmo amabili* Schauf. corpore brevior, elytris brevioribus lateribus valde rotundatis, substriatis, humeros versus subangulatim angustatis striaque suturali ut in *A. Paganettii* flexa distinguendus. Long. 4.5 mm. ♂ ignotus.

Hercegovina merid. occ. In antro montis „Orien“ ad Dalmatiae confinium a Dom. K. Noesske dresdensi inventus.

Dem *Anophthalmus Paganettii* Ganglb. zunächst stehend, von diesem durch kürzeren, an den Seiten bis zu den Hinterecken fast in einem gleichmäßigen Bogen

verengten Halsschild, gewölbtere, kürzere, weniger gleichmäßig elliptische, an den Seiten stärker gerundete, an den Schultern etwas winklig abgeschrägte, viel feiner, nach außen erloschen, gestreifte Flügeldecken, etwas kürzere Fühler und geringere Größe; von *A. amabilis* Schauf. durch gedrungenen Körperbau, namentlich die kurzen, an den Seiten stark gerundeten Flügeldecken, die winkligen Schultern derselben, nach außen erlöschende Streifen und anderen Verlauf des Nahtstreifens (wie bei *A. Paganetti*) differierend.

Herzegowina. In einer kleinen Höhle im Oriengebirge an der dalmatinischen Grenze von Herrn Dr. K. Noesske aus Dresden in einem Exemplare aufgefunden.

##### 5. *Antroherpon Matzenaueri* n. sp.

*Antroherpone Hoermanni* Apf. valde affine, prothorace postice haud constricto, supra haud transversim impresso, corpore majore, in ♀ elytris minus convexis, subdepressis, lateribus magis rotundato-dilatatis distinguendum. Long. 7·0—7·5 mm, lat. 2·0—2·25 mm; var. *latipenne*: elytris lateribus valde dilatatis, supra magis depressis. Long. 7·5—8·0, lat. 2·75—3·0 mm.

Montenegro. In antro montis „Ledenica“ inventum.

Dem *A. Hoermanni* Apf. sehr nahestehend, von demselben durch den im hinteren Drittel nicht eingeschnürten, oberseits nicht quer eingedrückten Halsschild, durchschnittlich bedeutendere Größe und beim ♀ schwächer gewölbte, auf der Scheibe etwas flachgedrückte und wesentlich stärker ausgebauchte Flügeldecken differierend, im übrigen kaum abweichend. Länge 7·0—7·5 mm, lat. 2·0—2·25 mm. Einzelne ♀♀ haben fast doppelt so stark ausgebauchte Flügeldecken wie *A. Hoermanni* ♀ und sind auch wesentlich größer (var. *latipenne* m.).

Montenegro. Von Herrn Militäringenieur Matzenauer in einer Höhle des Ledenicagebirges in Mehrzahl gesammelt.

##### 6. *Antroherpon Hoermanni hypsophilum* n. subsp.

*A. Hoermanni* typico prothorace postice profundius constricto, basin versus magis dilatato corporeque minore differt.

Herzegowina. In antro montis „Lebršnik“.

Von der typischen, in S.-Bosnien heimischen Form durch etwas abweichend geformten Halsschild und geringere Größe differierend. Halsschild im hinteren Drittel stärker eingeschnürt und sodann gegen die Basis wieder stärker erweitert. Diese Form lebt in einer auf dem Rücken des Lebršnikgebirges bei Čemerno in einer Höhe von ca. 1800 m gelegenen Höhle, während die typische Form in den Höhlen bei Krbljina und Kalinovika (1000—1100 m) zu Hause ist. *Antroherpon hypsophilum* repräsentiert somit eine interessante alpine Rasse des *A. Hoermanni*.

##### 7. *Antroherpon cylindricolle thoracicum* n. subsp.

*Antroherpone cylindricolli* typico capite longiore, aequalius ovali, antice minus dilatato, prothorace subcylindrico, ante medium latiore, basin versus magis angustato; elytris antice fortius punctatis, lateribus minus rotundato-dilatatis corporeque paullo minore distinctum.

Bosnia merid. or. In antro montis „Romanja“ prope Pale inventum.

Vom typischen *Antroherpon cylindricolle* Apf. durch etwas längeren, gleichmäßiger ovalen, nach vorne schwächer erweiterten Kopf, weniger zylindrischen, vor der Mitte breiteren, gegen die Basis stärker verengten Halsschild, vorne deutlicher punktierte,

in beiden Geschlechtern — namentlich beim ♀ — an den Seiten schwächer ausgebauchte Flügeldecken und etwas geringere Größe differierend.

S.-Bosnien. In einer Höhle der Romanja-planina<sup>1)</sup> bei Pale.

### 8. *Parapropus Pfeiferi* nov. spec.

*Parapropus sericeo* Schmidt valde affinis, ab eo capite paulo angustiore, prothorace paulo longiore, subcylindrico, ante basin lateribus minus sinuato, elytris planioribus, minus declivibus, paulo longius pilosis, eorum humeris prothoracis basin evidenter superantibus, apice truncatis, in ♂ tibiis anticis subdilatatis tarsisque anticis evidenter dilatatis divergit. A *Parapropo Ganglbaueri* Gglb. et *P. humerali* Apf. prothorace multo longiore, fere cylindrico, elytris apice truncatis tarsisque anticis in ♂ minus dilatatis, a *Parapropo Ganglbaueri* etiam elytrorum humeris superantibus, a *P. humerali* elytris paulo latioribus, lateribus magis rotundatis corporeque majore distinguendus. Long. 5—5·5 mm.

Bosnia septentr. occ. In antro prope Vrhovi inter urbem Ključ et Sanskimost a Dom. L. Pfeifer inventus.

Dem *Parapropus sericeus* Schmidt sehr nahe verwandt, von diesem durch etwas schmälere, gleichmäßiger ovalen Kopf, etwas längeren, mehr zylindrischen, vor der Basis an den Seiten sehr wenig ausgeschweiften, etwas gröber und etwas dichter punktierten Halsschild, etwas flachere, hinten sanfter abfallende, an der Spitze viel breiter und mehr minder winklig verrundete, abgestutzte, etwas länger behaarte Flügeldecken, nicht vollständig mit den Hinterecken des Halsschildes verrundete, deutlich vorstehende Schultern, etwas breitere Vorderschienen und ziemlich stark verbreiterte Vordertarsen des ♂ differierend.

Von *Parapropus Ganglbaueri* Gglb. und *humeralis* Apfelb. durch den viel längeren, fast zylindrischen Halsschild, die an der Spitze breit und winklig verrundeten, abgestutzten Flügeldecken und schwächer erweiterte Vordertarsen des ♂, von ersterem außerdem noch durch deutlich vorstehende Schultern sehr leicht zu unterscheiden. Länge 5·5 mm.

NW.-Bosnien. In einer Höhle bei Vrhpolje zwischen Ključ und Sanskimost von Herrn Oberleutnant L. Pfeifer in Mehrzahl gesammelt.

### 9. *Pholeuonopsis Grabowskii* n. sp.

♀. Dilute ferruginea, subpilosa; capite et prothorace alutaceo, opaco, subtiliter confertimque punctato; prothorace antice sat angustato, basin versus subangustato, lateribus ante angulos posticos acutos modice sinuatis; elytris elongato-ovalibus, ante basin parum, apicem versus sensim angustatis, subconvexis, supra subdepressis, evidenter

<sup>1)</sup> Reitter bezieht („Wien. ent. Ztg.“, 1908, XXVII, p. 20) sein *A. scaphium* vollständig mit Unrecht auf mein *A. thoracium*. *A. scaphium* Reitt. stammt — wie er l. c. selbst angibt — aus der Höhle von Banja stjena, wo selbes von Dombrowski gesammelt wurde und von wo mir selbes ebenfalls in großer Anzahl vorliegt. *A. thoracium* m. lebt hingegen in einer hochgelegenen Höhle der Romanja-planina (mit *Anophthalmus Winneguthi* m.), weit entfernt von Banja stjena. Die Reittersche Beschreibung des *A. thoracium* Apf., zu welchem er l. c. als Synonym sein *A. scaphium* i. l. stellt, paßt auch in allen Punkten auf *A. scaphium* aus der Höhle von Banja stjena, aber keineswegs auf das *Antroherpon thoracium* aus der Höhle der Romanja-planina, welches durch die Form des Kopfes und des Halsschildes in der von mir angegebenen Weise ausgezeichnet ist. Die Höhlen von Banja stjena, von wo ich u. a. auch den *Anophthalmus Kautianus* beschrieben habe, hängen mit der Höhle von Golubovici — woher das typische *A. cylindricolle* m. stammt — wahrscheinlich zusammen, was von der Höhle der Romanja-planina kaum angenommen werden kann.

confertimque punctatis, pilisque brevibus haud erectis, latera versus pilis longis erectis parce vestitis. Long. 4·0 mm.

Hercegovina. In antro „Novakuša“ prope Nevesinje (Bišina) detecta. ♂ ignotus.

Infolge des matten Halsschildes und der spitzwinkligen, nach hinten gezogenen Hinterecken desselben an *Ph. Ganglbaueri* Apf. erinnernd, dieser jedoch sonst wenig ähnlich und von ihr schon durch größeren und breiteren Körperumriß, deutlich und dicht punktierten, relativ breiteren, anders geformten Halsschild differierend und leicht zu unterscheiden. Von *P. herculeana* Reitt., welcher sie habituell näher steht, durch viel geringere Größe, matt chagrinierten Kopf und Halsschild, viel stärker verdicktes siebentes Fühlerglied etc., von *Ph. setipennis* Apf. schon durch die viel kürzeren und weniger zahlreichen, nur an den Seiten verteilten Borstenhaare der Flügeldecken, etwas längeres, wolligeres Grundtoment von Halsschild und Flügeldecken, vor den Hinterecken deutlich ausgeschweift verengten Halsschild, spitzwinklige, nach hinten gezogene Hinterecken desselben etc. wesentlich abweichend.

Kopf und Halsschild dicht chagriniert, matt, fein, aber deutlich und sehr dicht punktiert; Halsschild im basalen Drittel am breitesten, nach vorne stark gerundet-verengt, gegen die Basis schwach verengt, vor den spitzwinkligen, etwas nach hinten gezogenen Hinterecken mäßig ausgeschweift-verengt; Flügeldecken lang-oval, gegen die Basis sehr schwach verengt, in der Mitte am breitesten, gegen die Spitze allmählich verengt, wenig gewölbt, auf der Scheibe etwas flachgedrückt, mit die Hinterecken des Halsschildes nicht überragenden Schultern, ziemlich grob und dicht punktiert und undicht kurz, etwas wollig behaart, längs den Seiten außerdem mit längeren aufstehenden Haarborsten bekleidet. Länge 4·0 mm.

Herzegowina. In der Novakušahöhle im Waldgebiete Bišina bei Nevesinje von Herrn Stabsarzt Marian v. Grabowski in einem Exemplare, welches er dem b.-h. Landesmuseum geschenkweise überlassen hat, entdeckt.

## II. Neue Koleopteren von der Balkanhalbinsel.

### 10. *Trechus* (s. str.) *jezerensis* n. sp.

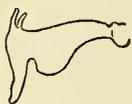
*Trecho pulchello* Putz. et *T. croatico* Dej. similis et valde affinis, ab his prothorace sub cordiformi, basi latiore, lateribus antice minus rotundato, elytris, brevioribus, ad humeros et apicem versus latius rotundatis penisque forma; a *Trecho pulchello* etiam antennarum articulo secundo tertio brevioribus et quarto aequali corporeque majore, a *Trecho croatico* etiam temporibus brevioribus saepius evanescentibus, prothoracis angulis posticis rectis elytris paulo minus convexis divergit. A *Trecho cavernicola* Friv. et *Trecho validipede* Dan. elytris multo brevioribus, late ovalibus, convexioribus femoribusque haud incrassatis facile distinguendus. Long. 3 mm.

Bosnia centralis. In silvis montium prope Jezero.

Durch die kurz ovalen, ziemlich stark gewölbten Flügeldecken, die kleinen, nicht nach außen springenden Hinterecken und die Basalskulptur des Halsschildes in den Verwandtschaftskreis des *Trechus pulchellus* Putz. gehörig. Er unterscheidet sich von *Trechus pulchellus* und *T. croaticus*<sup>1)</sup> durch den schwach herzförmigen, an der Basis

<sup>1)</sup> Von *T. cavernicola* Friv. und *T. validipes* Dan., welche etwa noch in Betracht zu ziehen wären, ist *T. jezerensis* schon durch die kurzen, breit-eiförmigen, gewölbteren Flügeldecken und nicht verdickte

breiteren, an den Seiten vor der Mitte schwächer gerundeten Halsschild, relativ noch kürzere, an den Schultern und an der Spitze breiter verrundete Flügeldecken und ganz anders geformten Genitalapparat des ♂ (cf. nebenstehende Figuren); von *T. pulchellus* außerdem durch den Fühlerbau und bedeutendere Größe; von *T. croaticus* hingegen noch durch kürzere, meist undeutliche Schläfen, rechtwinklige Hinterecken des; Halsschildes und weniger stark gewölbte Flügeldecken.

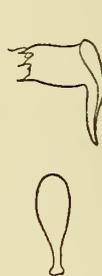


*jezerensis* n. sp.

Anmerkung: Der von mir in meiner „Käferfauna der Balkanhalbinsel“, Bd. I, p. 133, von Jezero erwähnte „*T. croaticus*“ ist auf *T. jezerensis* Apf. zu beziehen. Mir lag damals nur ein einzelnes ♀ Exemplar dieser Art von Jezero vor, das ich für *T. croaticus* ansprach.

### 11. *Trechus* (s. str.) *torrentialis* n. sp.

*Trecho alpicola* Strm. et *T. marginali* Schm. affinis, a *T. alpicola* prothorace latiore, basin versus multo subtilius paulatimque angustato, angulis posticis subtilioribus, elytris planioribus, supra depressis, longioribus, lateribus minus rotundatis, interstitii tertii puncto pilifero anteriore basi multo magis approximato penisque forma; a *Trecho marginali* antennis brevioribus, prothoracis angulis posticis extus magis prominentibus, elytris planioribus, ad humeros latius rotundatis penisque forma divergit. A *Trecho bosnico* Ganglb. et *Trecho Priapo* Dan. elytris brevioribus, latioribus et convexioribus, multo profundius striatis, prothorace latiore subcordiformi, lateribus subrotundato, basin versus multo minus angustato, angulis posticis minus acutis, extus vix prominentibus penisque forma; a *Trecho Priapo* Dan. etiam prothoracis foveolis basalibus profundioribus, sulco arcuiformi nullo, corpore majore penisque forma differt. Long. 4.0 mm.



*croaticus*.



*pulchellus*.



*Torrentialis*.

Bosnia meridionalis. In valle superiore torrentis „Željeznica“ prope Sarajevo, rarissime.

Infolge des Mangels einer Bogenfurche und des Vorhandenseins deutlicher Basalgrübchen an der Basis des Halsschildes, der ziemlich großen, als spitze Winkel nach außen vorspringenden Hinterecken desselben, des Fühlerbaues und der kurz eiförmigen, an den Seiten stark gerundeten Flügeldecken in die Gruppe des *Trechus alpicola* Strm. und *marginalis* Schaum gehörig, von beiden durch die auf der Scheibe flachgedrückten Flügeldecken und die Form des Penis, von *Tr. alpicola* außerdem durch breiteren, gegen die Basis viel schwächer und allmählicher verengten Halsschild, etwas kleinere, undeutlicher abgesetzte Hinterecken desselben, viel näher zur Basis gerückten vorderen eingestochenen Punkt am dritten Zwischenraum,<sup>1)</sup> der

Schenkel sehr abweichend und mit diesen nicht näher verwandt. Ebenso wenig mit anderen bosnischen oder kroatischen Arten zu verwechseln.

<sup>1)</sup> Die Entfernung dieses Punktes von der Basis ist fast nur halb so groß wie jene zwischen dem vorderen und mittleren Punkt; bei *T. alpicola* sind diese beiden Distanzen fast gleich.

etwas längeren, an den Seiten schwächer gerundeten Flügeldecken; von *Trechus marginalis* hingegen noch durch längere Fühler, an den Schultern in flacherem Bogen verrundete Flügeldecken und stärker nach außen vorspringende Hinterecken des Halsschildes abweichend.

Von *Trechus bosnicus* und *T. Priapus* Dan. durch wesentlich kürzere, breitere und gewölbtere, nur auf der Scheibe abgeflachte, besonders innen viel gröber gestreifte Flügeldecken, breiteren, viel schwächer herzförmigen, an den Seiten wesentlich schwächer gerundeten, gegen die Basis viel schwächer und fast geradlinig verengten (daher an der Basis erheblich breiteren) Halsschild, weniger scharfe, kaum nach außen gerichtete Hinterecken desselben; von *Trechus Priapus* Dan. auch noch durch den Mangel der Bogenfurche an der Basis des Halsschildes und tiefere Basalgrübchen desselben, bedeutendere Größe etc. und die Form des Penis leicht zu unterscheiden.

Im Bau des Penis stimmt *T. torrentialis* ziemlich mit *T. bosnicus* überein, doch ist die Penisöffnung bei ersterem nicht gleichmäßig oval, sondern rechtsseitig deutlich asymmetrisch (Dorsalansicht, konf. Zeichnung auf p. 648). Länge 4.0 mm.

S.-Bosnien. Im oberen Željeznica-tale bei Sarajevo, sehr selten.

## 12. *Trechus* (s. str.) *chionobatus* n. sp.

*Trecho torrentiali* Apf. simillimus, ab eo temporibus brevioribus, prothorace convexiore, sulco basali arcuiformi evidenter instructo, angulis posticis magnis, extus valde prominentibus, elytris convexioribus, supra minus depressis, eorum margine basali subangulatim inflexo, pene sinistrorsum assymetrico; a *Trecho bosnico* Ganglb. corpore multo convexiore, antennis brevioribus, earum articulo tertio evidenter brevioribus, elytris brevioribus, convexioribus, fortius striatis peneque assymetrico; a *Trecho alpicola* Sturm elytris minus rotundatis, eorum margine basali angulatim inflexo, prothorace sub-cordiformi sulco basali arcuiformi instructo, pene multo minore et angustiore, assymetrico; a *Trecho Priapo* Dan. prothoracis angulis posticis majoribus, extus valde prominentibus, elytris brevioribus latoribusque, multo convexioribus, fortius striatis peneque multo subtiliore, assymetrico distinguendus.

Prothorax sub-cordiformis, longitudine paulo latior, lateribus antrorsum modice rotundatus paulatimque ad angulos posticos magnos, extus valde prominentes subangustus, sulco basali arcuiformi abbreviato instructus. Antennarum articulus secundus tertio evidenter brevior, quarto longitudine aequalis. Long. 4.0 mm.

Bosnia meridionalis. In regione alpina montis „Treskavica“ prope Trnovo; rarissime.

Dem *Trechus torrentialis* Apf. (konf. h. o., p. 648) täuschend ähnlich und nahe verwandt, von diesem durch kürzere, vom Hals viel stärker abgesetzte Schläfen, das Vorhandensein einer abgekürzten, aber deutlichen Bogenfurche an der Basis des Halsschildes, stärkere Wölbung und große, nach außen stark vorspringende Hinterecken desselben, noch gewölbtere, auf der Scheibe nicht abgeflachte Flügeldecken, an den Schultern winklig abgesetzten, ein mehr minder deutliches, subtiles Zähnchen bildenden Basalrand derselben; von *Trechus bosnicus* Ganglb. leicht durch den stark gewölbten Körper, kürzere Fühler, besonders weniger gestrecktes drittes Glied derselben, wesentlich gewölbtere, kürzer| ovale, gröber und tiefer gestreifte Flügeldecken; von *Trechus alpicola* durch weniger runde Flügeldecken, den winkligen Basalrand derselben, die Form und Basalskulptur des Halsschildes, viel kleineren und schlankeren Penis; von *Trechus Priapus* Dan. namentlich durch größere, stark nach außen vorspringende Hinterecken des Halsschildes, viel stärker gewölbte, kürzere. breiter ovale

und gröber gestreifte Flügeldecken und den dünnen, subtilen Penis etc. leicht zu unterscheiden.

Halsschild schwach herzförmig, etwas breiter als lang, an den Seiten vorne mäßig gerundet und sehr allmählich, fast geradlinig und wenig bis zu den großen, scharf abgesetzten, stark nach außen springenden Hinterecken verengt, an der Basis kaum schmaler als am Vorderrande, innerhalb der Hinterecken mit mäßig tiefen, durch eine deutliche Bogenfurche begrenzten Basalgrübchen. Zweites Fühlerglied wesentlich kürzer als das dritte und so lang als das vierte. Penis in der Dorsalansicht fast gleichbreit, zur Spitze ganz allmählich und wenig verengt, die rechte Kante mehr minder erweitert, daher leicht asymmetrisch. Länge 4·0 mm.

S.-Bosnien. In der alpinen Region der Treskavica planina bei Trnovo am Rande von Schneefeldern in Gesellschaft von *Trechus bosnicus* Ganglb. und *Trechus Priapus* Dan.; sehr selten.

### 13. *Deltomerus* (s. str.) *bosnicus* n. sp.

♀. Nigropiceus, pedibus rufis, antennis rufopiceis. Caput magnum, oculis sat prominentibus, punctis magnis, profundis, piliferis instructum. Prothorax longitudine paulo latior, antrorsum modice rotundato-ampliato, ante basin coarctato, angulis anticis productis, anguste rotundatis, angulis posticis acutis, extus prominentibus, impressionibus basalibus latis et profundis punctisque magnis piliferis instructus. Elytra prothorace latiora, subconvexa, haud depressa, striata, interstitiis omnibus subconvexis, subtiliter punctatis punctisque magnis piliferis subseriatim instructis.

Subtus subtiliter et parum punctatus, segmenta ventralia tria posteriora punctis nonnullis subtilibus piliferis ante marginem posteriorem transversim seriatis instructa. Long. 12·0 mm. ♂ ignotus.

Bosnia meridionalis. In montibus prope Sarajevo.

*Deltomero Weneri* Reitt. corpore multo majore et latiore, prothorace multo latiore, ante basin coarctato, angulis anticis productis et anguste rotundatis, angulis posticis acutis, extus prominentibus, impressionibus basalibus profundioribus, elytris convexis, haud depressis facile distinguendus.

Infolge der zahlreichen haartragenden Punkte auf allen Zwischenräumen der Flügeldecken mit dem kaukasischen *Deltomerus Weneri* Reitt. („Wiener Ent. Ztg.“, XXV., 1906, p. 31) verwandt, diesem aber sonst nicht ähnlich. Er ist viel gedrungener gebaut, größer, breiter, die Flügeldecken namentlich hinten viel gewölbter und ist mit *D. Weneri* unmöglich zu verwechseln. Auch den übrigen *Deltomerus*-Arten ist er unähnlich und erinnert eher an einen großen *Patrobis*.

Schwärzlich-pechbraun, die Beine hell rotbraun, die Fühler dunkler. Kopf ziemlich groß, hinten stark verbreitert, mit stark vorragenden Augen und tiefen, bis zur Mitte der Augen reichenden Stirnfurchen, mit großen, tiefen, haartragenden Punkten, welche die Mitte frei lassen, versehen, hinten ziemlich tief eingeschnitten, die Halspartie fast glatt. Halsschild etwas breiter als der Kopf samt den Augen, etwas breiter als lang, im vorderen Drittel am breitesten, vorne mäßig stark gerundet und vor den spitzwinkligen, nach außen gerichteten Hinterecken ziemlich stark ausgeschweift verengt (diese dadurch nicht abgesetzt), an der Basis kaum schmaler als am Vorderrande, mit deutlich vorgezogenen, schmal verrundeten Vorderecken, die Oberseite des Halsschildes mit großen, tiefen, auf der Scheibe kleineren und spärlicheren, haartragenden Punkten versehen. Basaleindrücke des Halsschildes groß und tief, ziemlich fein punktiert. Flügeldecken namentlich hinten viel breiter als der Hals-

schild, deutlich gewölbt, zum Seitenrand und zur Spitze viel steiler abfallend als bei allen anderen bekannten *Deltomerus*-Arten, mit in flachem Bogen verrundeten Schultern (wie bei *D. Wernerii*), ziemlich tief gestreift, mit leicht gewölbten Zwischenräumen, welche auf chagriniertem Grunde fein punktiert und außerdem mit einer unregelmäßigen Reihe entfernt stehender, aber zahlreicher, großer, haartragender Punkte versehen sind.

Unterseite: Brust fein und wenig dicht punktiert, die Sternite nur an den Seiten auf fein chagriniertem Grunde erloschen punktiert, die drei vorletzten Sternite mit einer Querreihe feiner, haartragender Punkte vor dem Hinterrande, das letzte Sternit am Spitzenrande beiderseits der Mitte mit je drei größeren eingestochenen, haartragenden Punkten.

Bosnien. In den Gebirgen bei Sarajevo.

Ich fand das einzige bisher bekannte Exemplar unter einer größeren Käferausbeute, welche ein Förster während des Jahres 1907 in verschiedenen Gebirgen im Kreise Sarajevo machte. Leider erinnert sich derselbe nicht an den Fundort dieser hochinteressanten Art.

Die Gattung *Deltomerus* ist neu für Bosnien-Herzegowina und wahrscheinlich für die ganze Balkanhalbinsel, da die von mir auf *Deltomerus paradoxus* vom Schar Dagh in Ostalbanien aufgestellte Untergattung *Paradeltomerus* (Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wiss., Wien, 1908) vermutlich eigene Gattung ist.

#### 14. *Hoplia Herminiana* n. sp.

*Hoplia farinosae* L. similis, insertione tarsorum anticorum, unguiculis posticis subtus haud canaliculatis, elytris pedibusque (etiam in ♀) semper nigris, prothorace longius et erectius crinito corporeque minore; ab *Hoplia parvula* Kryn. corpore majore, latiore et convexiore, prothorace multo longius et erectius crinito, elytris setis crassioribus instructis, minus confertim squamulatis squamulisque multo minus argenteo-metallescentibus distinguenda.

*Hopliae flavipedis* Germ. et *Hopliae dilutipedis* Reitt. habitu, ab *H. flavipede* magnitudine pedumque colore, ab *H. dilutipede* unguiculis posticis simplicibus, haud fassis, pedibusque nigris divergit. Long. 9·0—10·0 mm.

Tarsi antici in ♂ et in ♀ ad basin dentis apicalis tibiae inserti (ut in *H. parvula* Kryn.).

Bosnia merid., Hercegovina or.

Mittelgroßen Exemplaren der *Hoplia farinosa* L. sehr ähnlich, von dieser durch den Bau der Vorderbeine, den Mangel der Rinne an den Klauen der Hinterbeine, konstant tiefschwarze, heller grün beschuppte Flügeldecken, auch beim ♀ stets tiefschwarze Beine, etwas längere und stärker gehobene Behaarung des Halsschildes und durchschnittlich geringere Größe differierend. Die Tarsaleinlenkung der Vorderschienen befindet sich in beiden Geschlechtern an der Basis des Endzahnes, wie bei *Hoplia parvula* Kryn. (*pollinosa* Er.). Von dieser Art unterscheidet sich *H. Herminiana* durch die bedeutendere Größe, breiteren und gewölbteren Körper, wesentlich längere und absteigendere Behaarung des Halsschildes, deutlichere, gröbere Borsten, weniger dicht gedrängte Schuppen und viel schwächeren Metall-(Silber-)glanz, besonders auf der Unterseite. Habituell der *H. parvula* unähnlich und nur mit *H. farinosa* zu verwechseln. Länge 9·0—10·0 mm.

Im Körperumriß und Wölbung stimmt *H. Herminiana* am meisten mit *H. flavipes* Germ. und *H. dilutipes* Reitt. überein, ist von diesen beiden jedoch sehr leicht durch die tiefschwarzen Beine, von ersterer außerdem durch bedeutendere Größe, von letzterer noch durch die nicht gespaltenen Klauen der Hinterbeine zu trennen.

S.-Bosnien und östliche Herzegowina, auf hochgelegenen Waldwiesen im Juli (Ivan planina, Kalinovik, Čelebić, Čemerno), zuerst von meiner Frau am Ivan aufgefunden und ihr gewidmet.

15. *Hoplia stenolepis* n. sp.

*Hopliae nigrinae* Reitt. affinis, corpore multo minore, convexiore et magis coacto, elytrorum impressionibus multo subtilioribus, tuberculis humeralibus et apicalibus multo planioribus, squamulis piliformibus longioribus et angustioribus, superne ubique conformibus (nec ad prothoracis latera nec ad elytrorum basin et apicem dilatatis) distinguenda. Long. 5·0—6·0 mm.

Albania merid. prope „Valona“ a dom. d° Carolo Patsch detectus.

Infolge der vor der Spitze eingeschnittenen Klauen der Hinterfüße und der haarförmigen Beschuppung in die Gruppe der *Hoplia nigrina* Reitt. gehörig, von derselben sowie deren Varietät *subaurina* Reitt. durch viel geringere Größe, anderen Habitus, in beiden Geschlechtern tiefschwarze Beine, die Beschuppung und relativ viel kleineren und dünneren, etwas anders geformten Genitalapparat des ♂ differierend. Körper bei ♂ und ♀ von gleicher Wölbung, namentlich beim ♂ gewölbter und gedrungener als bei *H. nigrina* ♂, die Eindrücke der Flügeldecken viel schwächer, die Beulen an den Schultern und vor der Spitze der Flügeldecken viel flacher. Halsschild und Flügeldecken mit hellgrünen, länglichen, haarförmigen Schuppen ziemlich dicht und gleichmäßig bekleidet, das Pygidium und vorhergehende Tergit mit lang-ovalen (bei *H. nigrina* kurz-ovalen) goldglänzenden Schuppen dicht bedeckt. Die haarförmigen Schuppen der Oberseite sind etwas länger und dünner als bei der verglichenen Art und überall gleichartig, während sie bei *H. nigrina* gegen die Seitenränder des Halsschildes und gegen die Basis und Spitze der Flügeldecken zu allmählich breiter werden. Unterseite wie bei der verglichenen Art mit hellgrünen, goldglänzenden, breit-ovalen Schuppen dicht bekleidet. Penis schlank, subtil, die Parameren im apikalen Drittel ihrer Länge aneinanderstoßend (bei *H. nigrina* relativ dicker, die Parameren etwas hinter der Mitte zusammentreffend). Länge 5·0—6·0 mm.

SW.-Albanien. Bei Valona von Herrn Dr. Karl Patsch, Kustos am Landesmuseum in Sarajevo, entdeckt. Lebt auf Brombeersträuchern in den Dünen (Winne-guth, 1908).

*Hoplia nigrina* Rtr. ist in den Küstengebirgen bei Valona (Kjore, Šen Thanas, Wgth., 1908) häufig; die von dort mir vorliegenden ♀♀ sind alle rotbeinig und gehören meist der Varietät *subaurina* Reitt. an.

16. *Hoplia auriventris* n. sp.

Castanea, superne squamulis brunneis, elongatis sat confertim et aequaliter ob-sita setisque parvis sparsim instructa. Subtus et in pygidio squamulis latis, rotundis, laete auro- et argenteo-metallescentibus densissime obtecta, pygidio setis albidis erectis sparsim instructo; pedibus rubrobrunneis, femoribus squamulis elongatis auro-metallescentibus instructis; unguiculis posticis ante apicem incisus.

Ab *Hoplia brunnescente* Reitt. squamulis latis rotundis, laete auro- vel argenteo-metallescentibus subtus et in pygidio dense obtecta divergit.

*Hopliae dilutipedi* Reitt. simillima et proxima, corporis colore castaneo, capitis, prothoracis et elytrorum squamulis elongatis, brunneis distinguenda. Long. 8·0 mm.

Serbia or. Prope Požarevac a dom. M. Hilf specimen unicum inventum.

In der Sammlung des Landesmuseums in Sarajevo befindet sich ein sehr schönes Exemplar einer *Hoplia* aus Požarevac in Serbien, das vielleicht das bisher unbekannte ♀ zu der nur nach einem einzelnen ♂ von Reitter beschriebenen *H. brunnescens* aus „Mitteleuropa“ sein könnte. Die Reitter'sche Beschreibung stimmt anscheinend auf diese *Hoplia* von Požarevac mit Ausnahme des Umstandes, daß bei dieser das Pygidium und die ganze Unterseite dicht mit kreisrunden, großen, lebhaft gold- und silberglänzenden Schuppen bedeckt ist, während Reitter von *H. brunnescens* sagt: „Pygidium und Bauch fein behaart, dazwischen mit kleinen, auf dem Bauch größeren ovalen Goldschüppchen mäßig dicht besetzt“ und seine *H. brunnescens* unter Gegensatz 2 („Unterseite und Pygidium mit schmalen, dünnen, graugrünen, seltener leicht metallischen Schuppenhärcchen besetzt; in seltenen Fällen am Pygidium und Bauch zwischen der Grundbehaarung mit sperrigen Goldschüppchen untermischt; die Brust niemals mit runden Schuppen geziert“) einreihet.

Hienach muß angenommen werden, daß die *Hoplia* von Požarevac eine andere, bisher nicht beschriebene Art ist. Sie stimmt in der Beschuppung des Pygidiums und der Unterseite, Größe, Körperumriß etc. ganz mit *H. dilutipes* Reitt. überein, differiert von ihr jedoch sehr erheblich durch ganz andere Beschuppung der Oberseite und die kastanienbraune Färbung. *Hoplia auriventris* hat sonach auf der Oberseite die Beschuppung der *H. brunnescens* Reitt., hingegen auf der Unterseite jene der *H. dilutipes* Reitt. und wird sich unter den Arten der IV. Gruppe Reiters leicht durch folgende Merkmale erkennen lassen: dunkel-kastanienbraun, die ganze Oberseite ziemlich dicht und gleichmäßig mit braunen, länglichen, nach hinten spitzen Schüppchen besetzt und außerdem (namentlich an den Rändern) mit helleren Börstchen spärlich versehen. Pygidium und die ganze Unterseite mit großen, fast kreisrunden, lebhaft gold- und silberglänzenden Schuppen dicht geschlossen bekleidet, das Pygidium außerdem mit abstehenden weißen Börstchen spärlich besetzt. Beine rötlich-braun, die Schenkel spärlich mit länglichen goldglänzenden Schuppen bekleidet. Klauen der Hinterbeine vor der Spitze eingeschnitten. Länge 8·0 mm.

Bei Požarevac in Serbien mit *H. dilutipes* Reitt. von M. Hilf gesammelt.

#### 17. *Otiorhynchus kapaonicensis* nov. spec.

*Otiorhyncho moesto* Gyllh. similis, oculis majoribus, multo planioribus, parum prominentibus, rostro paulo longiore et angustiore, apicem versus magis angustato, sulcato, ante apicem subcarinato, ante basin haud transversim-impresso, prothorace ubique granulato antennisque nigris, multo crassioribus, funiculi articulis omnibus brevioribus, exterioribus multo magis transversis, longitudine duplo fere latioribus tarsisque nigris distinguendus. Long. 7·0—7·5 mm.

Serbia merid. occ. In regione alpina montis „Kopaonik“ prope Novipazar a Dom. O. Reiser inventus.

Dem *Otiorhynchus moestus* Gyllh.<sup>1)</sup> sehr ähnlich, von demselben durch etwas größere, viel flachere Augen, etwas längeren und schmälere, gegen die Spitze etwas stärker verengten, vom Kopfe nicht durch eine Quer-Impression getrennten, an der Basis gefurchten, nur gegen die Spitze hin gekielten Rüssel, auch auf der Scheibe gekörnten<sup>2)</sup> Halsschild und viel dickere Fühler verschieden. Alle Geißelglieder sind kürzer als bei

<sup>1)</sup> Zum Vergleiche benützte ich Exemplare des *O. moestus* vom Val Vesubio (südl. Seelpen) ex coll. Daniel.

<sup>2)</sup> Die Körner sind genabelt.

*O. moestus*, namentlich das erste, die äußeren sind viel stärker quer, fast doppelt so breit als lang, die Keule viel dicker. Fühler und Beine, auch die Tarsen, einfarbig schwarz (bei *O. moestus* die Fühler mehr minder rötlich, die Tarsen rot). Im übrigen, auch in der Größe, mit der verglichenen Art übereinstimmend, nur sind die Vorder-schenkel im allgemeinen stumpfer gezähnt. Long. 7·0—7·5 mm.

SW.-Serbien. Auf der Höhe des Kopaonik-Gebirges bei Novipazar von Herrn Kustos O. Reiser in mehreren Exemplaren gesammelt.

18. *Otiorhynchus (Tournieria) veluchianus* nov. spec.

*Otiorhyncho lubriculo* Faust affinis et similis, corpore magis coacto, rostro angustiore, apicem versus leviter angustato, oculis majoribus, minus prominentibus, elytris multo brevioribus, lateribus fortius rotundato-ampliatis, multo densius pilosis, antennis longioribus, gracilioribus, earum articulis exterioribus multo magis elongatis corporeque minore; ab *Otiorhyncho (Arammichno) bisphaerico* Reiche (*expanso* Reitt.) tibiis ad apicem bilateraliter haud dilatatis extusque haud crenulatis, subpilosis, corporis colore nigro, prothorace elytrisque minus rotundato-ampliatis, prothorace subtransverso, elytrorum tomento brevioris et densioris, antennarum articulis exterioribus elongatis etc. distinguendus. Long. 6·5—8·0 mm.

Graecia septentrionalis. In monte „Veluchi“ prope Karpension a me inventus.

Dem *Otiorhynchus (Tournieria) lubriculus* Faust zunächststehend und ähnlich, von demselben durch viel gedrungeneren Körperbau, besonders viel kürzere, an den Seiten stärker gerundete Flügeldecken, gestrecktere, längere Fühler, namentlich viel längeres drittes Geißelglied, schmälere, nach vorne deutlicher verengten, vom Kopfe etwas abgesetzten Rüssel, größere, stärker abgeflachte Augen, viel dichtere, auf den Zwischenräumen der Flügeldecken in undeutlichen vierfachen Reihen (bei *lubriculus* in Doppelreihen) angeordnete Härchen, kleinere, dornenartige Zähnen der Schenkel, geringere Größe etc. differierend.

Nördliches Griechenland. Im Veluchi-Gebirge bei Karpension von mir in Mehrzahl gesammelt.

In der Krüperschen Sammlung, die im Besitze des Landesmuseums in Sarajevo ist, befinden sich Exemplare des *O. veluchianus* vom Veluchi von Faust als „*Tournieria* nov. spec.“ bezettelt.

Anmerkung: *Otiorhynchus bisphaericus* Reiche ist im Cat. Col. Eur. unrichtigerweise unter *Tournieria* eingereiht. Diese Art ist nach der sehr präzisen und ausführlichen Beschreibung Reiches (Annal. Soc. ent. France, 1857, Ser. III., Tom. V, p. 692—693) ganz unzweifelhaft zu erkennen, namentlich an der Körperform, der braunen Färbung, relativ langen Behaarung der Flügeldecken und den kurzen äußeren Geißelgliedern der Fühler (beim ♂ kaum länger als breit, beim ♀ quer). Der von Reitter beschriebene *Otiorhynchus (Arammichnus) expansus* (Deutsche entom. Zeitschr. 1884, p. 84) von Nord-Morea ist sowohl nach Exemplaren, die ich bei Athen sammelte und die Reitter als *O. expansus* determinierte und nach den Exemplaren in coll. Krüper (Umgebung Athens), als auch nach der Beschreibung Reitters mit *O. bisphaericus* Reiche identisch.

Von *O. (Arammichnus) bisphaericus* Reiche (*expansus* Reitt.) ist *O. (Tournieria) veluchianus* somit schon durch den *Tournieria*-Charakter (namentlich Bau, Behaarung und Skulptur der Schienen), die schwarze Färbung, flachere, viel kürzer behaarte Flügeldecken, die gestreckten äußeren Fühlerglieder etc. sofort zu unterscheiden und mit demselben überhaupt gar nicht in Relation zu bringen.

19. *Sciaphobus paliuri* nov. spec.

*S. caesio* Hampe simillimus et proximus, ab eo rostro angustiore et paulo longiore; oculis multo magis prominentibus; prothorace sat angustiore, subtransverso, lateribus subrotundato, aequalius squamulato; elytris in ♂ longioribus, longius angustiusque acu-

minatis; antennis tenuioribus, articulis exterioribus longioribus; femoribus simplicibus, haud dentatis distinguendus. Long. 3·5—4·0 mm.

Montenegro occidentalis, prope Virpazar a me inventus.

Dem *S. caesi*us Hampe sehr ähnlich und am nächsten verwandt, von diesem durch den vom Kopf stark abgesetzten, im Vergleiche zum Hinterkopf schmälere und etwas längere Rüssel, viel stärker vortretende Augen, etwas längere und wesentlich schmälere, schwach queren, auf der Scheibe schwächer gewölbten, an den Seiten schwächer gerundeten, gleichmäßiger beschuppten Halsschild, beim ♂ längere, gestrecktere, hinten länger und schmaler ausgezogene Flügeldecken, dünnere Fühler, namentlich gestrecktere äußere Glieder derselben und den vollständigen Mangel von Zähnen auf den Schenkeln differierend. Behaarung wie bei *S. caesi*us; die Beschuppung ist meist bräunlich- oder graugrün, seltener hellgrün und weniger dicht als bei *S. caesi*us, wodurch die denudierten Punkte viel undeutlicher hervortreten (namentlich am Halsschild). Der Halsschild ist auf der Scheibe gleichmäßig undicht, an den Seiten etwas dichter beschuppt. Eine unbeschuppte, mehr minder erhabene Mittellinie — wie bei *S. caesi*us — fehlt. Beine rötlichbraun, die grünlich beschuppten Schenkel bei gut ausgereiften Exemplaren dunkler, die Fühler einfarbig rotbraun. Länge 3·5 bis 4·0 mm.

In SW.-Montenegro bei Virpazar am Skutari-See von mir in Mehrzahl auf blühendem *Paliurus aculeatus* gesammelt.

Anmerkung: Von den übrigen Arten mit lang abstehend behaarten Flügeldecken namentlich durch den vom Kopf sehr deutlich abgesetzten, im Vergleich zum Hinterkopf schmalen Rüssel und die stark prominenten Augen leicht zu unterscheiden.

## 20. *Nargus albanicus* nov. spec.

*Nargo veloci* Spence similis et affinis, ab eo corpore angustiore et paulo minore, antennis fere tote nigris, basi et apice flavis, earum articulo 6° longiore, latitudine longiore, elytris apicem versus fortius angustatis, eorum humeris, fere rectis, prothorace ante angulos posticos profundius emarginato; a *Nargo conjungente* Sauley in ♂ pedium posticorum trochanteris simplicibus et in ♀ elytrorum angulo suturali haud acuminato corporeque minore distinguendus.

Albania occ. prope Skutari (Bojana).

Mit *Nargus velox* Spence nahe verwandt und demselben sehr ähnlich, von diesem hauptsächlich durch schmälere Körperbau, abweichend geformte Flügeldecken, den vollständigen Mangel von Streifenrudimenten auf denselben und schwarze, nur an der Basis und Spitze gelbe Fühler, längeres sechstes Fühlerglied differierend. Von *N. conjungens* Sauley durch einfache Trochanteren der Hinterbeine beim ♂ und nicht zugespitzten Nahtwinkel der Flügeldecken beim ♀, von beiden noch durch etwas geringere Größe zu unterscheiden.

Körper im ganzen schmaler als bei *N. velox*, der Halsschild vor der Basis etwas breiter als die Flügeldecken und vor den in der Anlage fast rechtwinkligen, an der Spitze schmal verrundeten Hinterecken etwas stärker ausgerandet. Flügeldecken an den Schultern viel schwächer abgeseigt (der Schulterwinkel in der Anlage fast rechtwinklig, an der Spitze aber stärker verrundet), hinter der Mitte unvermittelter gegen die Spitze verengt und gegen dieselbe etwas steiler abfallend. Fühler bei ausgereiften Exemplaren schwarz, die Basis und das letzte Glied gelb, das sechste Glied etwas länger als bei *N. velox* und wenig kürzer als das fünfte, länger als breit. Im übrigen mit *N. velox* übereinstimmend.

NW.-Albanien. In einer kleinen Au an der unteren Bojana von mir in Mehrzahl gesammelt.

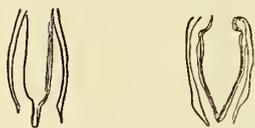
21. *Nargus balcanicus* nov. spec.

*N. Wilkini* Spence valde affinis, corpore minus nitido; prothorace aequalius densiusque punctato, margine basali ante angulos posticos magis sinuato, lateribus magis rotundato-ampliatis; elytris latioribus, eorum lateribus magis rotundatis, apicem versus fortius angustatis, subtilius densiusque punctatis, pubescentia subtiliore aequalius densiusque instructis corporisque coloratione distinguendus.

Piceus vel nigro-piceus, capite nigro, antennae et palpes apicem versus nigrescentes.

Bosnia merid. (Igman planina); Albania occ. (Bulshari prope Oroshi), Albania or. (Üsküb).

Dem *N. Wilkini* Spence nahe verwandt, von demselben namentlich durch mattere Oberseite, die Skulptur, etwas anders geformte Flügeldecken, feinere und dichtere,



*N. balcanicus* ♂      *N. Wilkini* ♂  
(Genitalapparat).

eng anliegende, gleichmäßige Behaarung derselben, die Färbung und anders geformten Penis<sup>1)</sup> differierend. Dunkel bis schwärzlich-braun, der Kopf schwarz, die Fühler und Taster gegen die Spitze zu schwärzlich oder dunkelbraun. Halschild fein und ziemlich dicht punktiert, an der Basis vor den Hinterecken deutlicher gebuchtet, hinter der Mitte stärker

erweitert und hier wesentlich breiter als die Flügeldecken, diese breiter als bei *N. Wilkini*, an den Seiten stärker gerundet, nach hinten plötzlich und stärker verengt, wesentlich feiner und dichter punktiert, die Behaarung zarter und dichter, gleichmäßig anliegend (wie bei *N. velox*).

In Bosnien<sup>2)</sup> (Igman-Gebirge), einzeln unter *N. Wilkini*; in O.-Albanien bei Üsküb; W.-Albanien (Bulshari bei Oroshi).

22. *Hydroporus* (s. str.) *bosnicus* nov. spec.

*Hydroporo marginato* Duft. valde affinis, ab eo corpore brevior, minore et paulo magis convexiore, prothorace dorso subtilius dispersiusque punctato, elytris brevioribus, longius acuminatis, dorso paulo convexioribus, multo subtilius pubescentibus, vix striatopunctatis, eorum margine laterali postice plus minusve nigrescente, epipleuris intus nigro-marginatis femoribusque fere omnino nigropiceis distinguendus. Long. 3·5—4·0 mm.

Bosnia merid. occ. In fontibus vallis livnensis.

Mit *H. marginatus* Duft. sehr nahe verwandt, von demselben durch die Körperform, viel feinere und kürzere, reifartige Pubescenz der Flügeldecken, etwas abweichende Färbung und geringere Größe differierend. Wesentlich kleiner, namentlich aber kürzer als *H. marginatus*, die Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten und

<sup>1)</sup> Penis viel länger und schmaler als bei *N. Wilkini* und am Ende in eine lange, ziemlich scharf abgesetzte Spitze ausgezogen; bei *N. Wilkini* der Penis viel kürzer und breiter und am Ende einfach zugespitzt, die Parameren vor der Spitze erweitert, während sie bei *N. balcanicus* bis zur Spitze allmählich dünner werden.

<sup>2)</sup> Der nach J. Müller in Bosnien am Ivan-Gebirge von Czernohorsky aufgefundene *Nargus Kraatzi* Reitt. (Wiener Ent. Ztg. XXIII, 1904, p. 177) ist wohl mit Sicherheit als *N. balcanicus* zu deuten. *N. Kraatzi* kommt in Bosnien gewiß nicht vor.

stärker zugespitzt, über die Mitte etwas höher gewölbt, von den drei Punktreihen nur die mittlere mehr minder deutlich, oder auch diese erloschen; Halschild auf der Scheibe spärlich und erloschen punktiert. Färbung tief schwarz, die gelben Zeichnungen schärfer abstechend und etwas mehr ausgebreitet, die Fühler vom fünften Gliede an sowie das Endglied der Taster geschwärzt, bei ausgereiften Exemplaren der Seitenrand der Flügeldecken im hinteren Drittel sowie auch die Epipleuren der Flügeldecken am Inneurande in größerer oder kleinerer Ausdehnung schwarz, die Schenkel schwärzlich-pechbraun.

Im übrigen von *H. marginatus* kaum verschieden. Länge 3.5–4.0 mm.

♂ Penis wie bei *H. marginatus*, die Parameren jedoch die Penisspitze stark überragend.

SW.-Bosnien. In einer Quelle des Livanjsko polje von mir in Mehrzahl gesammelt.

Anmerkung: Von *H. tessellatus* Drap. durch den an den Seiten breit gelbbraun gesäumten Halschild, die äußerst fein und dicht punktuilierten Flügeldecken, viel stärker ausgebreitete schwarze Färbung derselben, bedeutendere Größe etc. leicht zu unterscheiden.

### 23. *Hylaia elongata* nov. spec.

Ab *H. rubricolli* Gem. et v. *dalmatina* Kaufm. corpore elongato, prothorace paullo angustiore et paullo longiore, lateribus minus rotundatis, saepius fere subparallelis, elytris longioribus et planioribus, antennis longioribus et tenuioribus, earum articulis exterioribus minus dilatatis, subtransversis, articulo 5° haud transverso, 4° longitudine et latitudine fere aequali, ab *H. dalmatina* etiam elytris magis nigrescentibus, saepius fere toto nigris divergit.

Montenegro merid. litor. prope Rjeka et Dulcigno.

*Hylaia elongata albanica* nov. subspec.: ab forma typica elytris paullo brevioribus et convexioribus, apice et basi rubris corporeque paullo minore differt.

Albania occ., in montibus prope Oroshi (Mal i Sheit, Zebia, Munela).

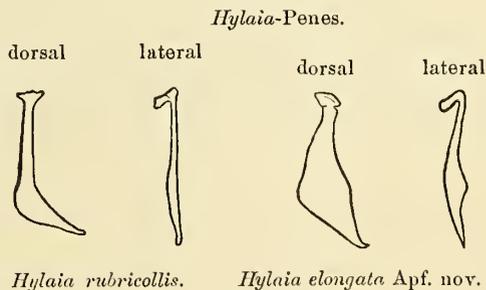
Von *H. rubricollis* Germ. und deren Rasse *dalmatina* Kaufm. durch gestreckteren Körperbau, namentlich längere und flachere, an den Seiten schwächer gerundete, zu den Schultern in flacherem Bogen verengte Flügeldecken, etwas längeren und schmäleren, an den Seiten weniger gerundeten Halschild, längere und schlankere Fühler, etwas schwächer quere äußere Glieder derselben, nicht queres, dem vierten an Größe und Form fast gleiches fünftes Fühlerglied, in der typischen Form außerdem von *H. dalmatina* durch fast ganz schwarze oder nur an den Schultern und an der Spitze in geringer Ausdehnung rötliche Flügeldecken und anders geformten Penis differierend.

Montenegro. Bei Dulcigno und Rjeka in Eichenbuschwäldern.

Von der typischen Form differiert die in den Gebirgen der Merdita (W.-Albanien) heimische Rasse (*albanica* Apf. nov.

subspec.) durch etwas gedrungenen Körperbau und die *dalmatina*-Färbung, wodurch diese albanesische Form der *H. elongata* von *H. rubricollis dalmatina* mit Sicherheit oft nur durch den Fühlerbau und den Penis zu unterscheiden ist.

*H. rubricollis* hat eine kontinuierliche Verbreitung von Südungarn (NW.-Serbien?), Bosnien-Herzegowina bis Süddalmatien (Cattaro). Ihrer weiteren Verbreitung scheinen



die montenegrinischen Hochgebirge eine Grenze zu setzen. Ich fand am Südabhange dieser Gebirge bei Rjeka nur die typische *H. elongata*.

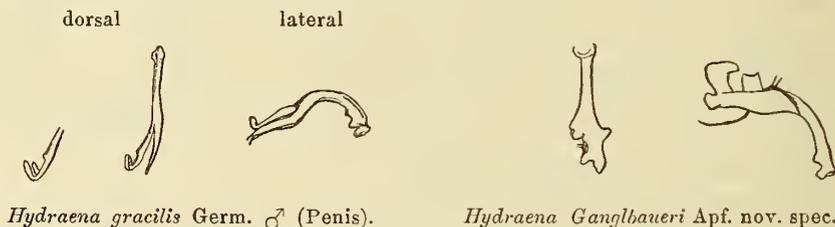
24. *Hydraena* (*Haenydra*) *Ganglbaueri* nov. spec.

*Hydraenae gracili* Germ. subsimilis, ab ea elytris planioribus, lateribus magis rotundatis, eorum margine laterali multo latiore, corpore majore. maris tibiis anticis et mediis incurvis, tibiis mediis subdenticulatis ante apicem leviter dilatatis, tibiis posticis intus apicem versus magis dilatatis et longius ciliatis elytrisque in ♀ singulatim rotundatis, haud excisis divergit.

Ab *Hydraena polita* Kiesw. corpore majore, maris tibiis mediis intus laud emarginatis, haud angulatum dilatatis, tibiis posticis rectis elytrisque in ♀ apice singulatim rotundatis distinguenda.

Bosnia merid. prope Sarajevo et in Hercegovina, prope Jablanica in rivis alpibus. Rarissime.

Ab *H. italica* Gglb. elytris longioribus, lateribus minus rotundatis, apice singulatim late truncate-rotundatis, fortius striatopunctatis, prothorace et capite multo rarius et profundius punctatis corporeque multo majore differt.



*Hydraena gracilis* Germ. ♂ (Penis).

*Hydraena Ganglbaueri* Apf. nov. spec. ♂ (Penis).

In die Verwandtschaftsgruppe der *H. gracilis* Germ. gehörig, von dieser durch flachere, an den Seiten stärker gerundete, beim ♂ abgestutzt verrundete Flügeldecken, viel breiter abgesetzten Seitenrand derselben, bedeutendere Größe, im ♂ Geschlechte außerdem durch die am Außenrande deutlich gebogenen Vorder- und Mittelschienen, nur im apikalen Teil innen fein gezähnelten und hier außerdem meist deutlich erweiterten Mittelschienen, von der Mitte an innen stärker erweiterte und mit längeren Schwimmhaaren versehene Hinterschienen sowie ganz anders geformten Penis; im ♀ Geschlechte noch durch die an der Spitze nicht ausgeschnittenen, einzeln abgerundeten Flügeldecken sehr leicht zu unterscheiden.

*H. Ganglbaueri* dürfte der im Alpengebiet heimischen *H. polita* Kiesw. infolge des breit abgesetzten Seitenrandes der flachen Flügeldecken, der Krümmung der Vorder- und Mittelschienen beim ♂ etc. am nächsten stehen, ist von dieser Art aber durch die bedeutendere Größe, die beim ♂ am Innenrande nicht ausgerandeten und nicht eckig oder zahnförmig erweiterten Mittelschienen, gerade Hinterschienen etc., im ♀ Geschlechte an der Spitze einzeln abgerundete (nicht abgestutzte oder ausgerandete) Flügeldecken zu unterscheiden. Länge 2·3—2·4 mm.

Von der mir unbekanntem *H. hungarica* Rey nach dem Wortlaute der Beschreibung (Rev. d'Entom., III., 1884, p. 270) durch andere Punktierung und bedeutendere Größe differierend.

Von *H. italica* Gglb. durch längere, an den Seiten schwächer gerundete, an der Spitze einzeln breit abgestutzt-verrundete Flügeldecken, viel gröbere Punktstreifen derselben, viel größer, tiefer und dichter punktierten Kopf und Halsschild, bedeutendere Größe etc. abweichend.

Bosnien. Krupatal bei Sarajevo, sehr selten; in Gesellschaft von *H. homogyna* m. und der dort häufigen *H. gracilis*; Trebević-Gebirge, Treskavica, in Gebirgsbächen, aber überall selten!

Herzegowina. Jablanica, aus nassem Laub gesiebt.

Auch in Kroatien bei Ludbreg von mir gefunden.

25. *Hydraena* (*Haenydra*) *homogyna* nov. spec.

*Hydraenae gracili* Germ. affinis, ab ea elytris lateribus fortius rotundatis, postice latoribus et convexioribus, rubro-castaneis, rarissime nigrescentibus, opacis, antice rarius striatopunctatis, interstitiis vix nitidis, densissime et confertissime punctatis, eorum margine laterali latiore; prothorace latiore, lateribus magis angulatum dilatato, basin versus magis coarctato, dorso fortius densiusque punctato; maris tibiis mediis incurvis, intus haud denticulatis, tibiis posticis intus simplicibus ante apicem subpilosis, haud ciliatis, abdominis sternito 5<sup>o</sup> medio duobis tuberculis parvis, graniformibus instructo elytrisque in ♀ apice rotundatis, ante angulum suturalem submarginatis, haud excisis divergit. Long. 2·1—2·2 mm.

Bosnia meridionalis. In rivis montanis prope Sarajevo. Rarissime.

Ebenfalls in die Gruppe der *H. gracilis* gehörig, von derselben durch die an den Seiten viel stärker gerundeten, hinten (besonders beim ♀) breiteren und gewölbteren, in der Regel rötlich-kastanienbraunen, selten schwärzlich-braunen

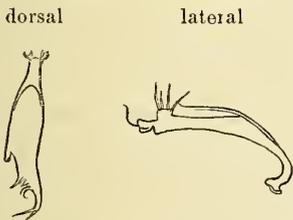
Flügeldecken, breiter abgesetzten Seitenrand derselben, etwas breiteren, in der Mitte der Seiten stärker winklig erweiterten, gegen die Basis stärker ausgeschweift verengten, auf der Scheibe gröber und dichter punktierten Halschild, mattere Flügeldecken, äußerst dicht punktierte, fast glanzlose Zwischenräume und vorne gröbere Punktstreifen derselben, im ♂ Geschlechte außerdem durch die leicht, aber deutlich gebogenen, am Innenrande nicht gezähnelten Mittelschienen, den Mangel eines dichten Besatzes von Schwimmhaaren an den (fast geraden) Hinterschienen und das Vorhandensein von zwei kleinen, runden körnerartigen Erhabenheiten in der Mitte der tomentfreien Partie des fünften Abdominalsternites, sowie ganz anders geformten Penis; im ♀ Geschlechte noch durch die an der Spitze nicht ausgeschnittenen, sondern einfach verrundeten oder vor dem Nahtwinkel sehr schwach ausgebuchteten<sup>1)</sup> Flügeldecken differierend. Länge 2·1—2·2 mm. Beim ♂ sind die Hinterschienen am Innenrande vor der Spitze anstatt des dichten Schwimmhaarbesatzes mit einzelnen langen Haaren bekleidet.

Bosnien. Krupatal bei Pazarić.

26. *Hydraena* (s. str.) *pachyptera* nov. spec.

*Hydraenae ripariae* Kugel. subsimilis et affinis, ab ea prothorace multo latiore, elytris multo latoribus, apice late subtruncate-rotundatis, densius aequaliusque punctatis, interstitiis lineiformibus subelevatis instructis, eorum margine laterali in ♂ postice latiore, corpore majore pediumque colore obscuriore divergit.

<sup>1)</sup> In diesem Falle dann der Nahtwinkel etwas nach hinten verlängert (ausgezogen).



*H. homogyna* Apf. nov. spec. ♂  
(Penis).



Flügeldeckenspitze  
von *H. homogyna* ♀.

Ab *Hydraena grandis* Reitt. corpore multo minore, prothorace lateribus magis angulatim dilatato, elytris brevioribus, eorum margine laterali angustiore, tibiis posticis in ♂ simplicibus, mediis *Hydraenae ripariae* conformibus palpisque maxillaribus in ♂ intus angulatim dilatatis (ut in *H. riparia*); ab *Hydraena Kaufmanni* Gglb. elytris lateribus haud rotundatis, fere parallelis, postice dilatatis et apice late subtruncate-rotundatis, margine laterali concolori antice multo angustiore, palpis maxillaribus apice nigris corporeque majore distinguenda. Etiam *Hydraenae morio* Kiesw. subsimilis, ab ea prothorace ubique rude et profunde punctato, vix nitido, elytris longioribus, opacis, multo ruidius profundiusque punctatis, eorum interstitiis lineiformibus, pedum colore obscuriore, corpore majore etc. facile distinguenda.

Kleinen ♀ der *Hydraena grandis* Reitt. am ähnlichsten, jedoch anscheinend mit *H. riparia* Kugel. am nächsten verwandt und mit dieser auch in den ♂ Geschlechtsauszeichnungen übereinstimmend. Von *H. grandis*, mit welcher *H. pachyptera* im breiten Körperbau, den nach hinten allmählich verbreiterten, an der Spitze breit abgestutzt-gerundeten Flügeldecken des ♂ und in der Skulptur fast übereinstimmt, durch kürzere Flügeldecken, schmaler abgesetzten Seitenrand derselben und die ganz anderen ♂ Geschlechtsauszeichnungen, welche mit *H. riparia* übereinstimmen, sowie viel geringere Größe differierend. Von *H. riparia* durch den gedrungenen, breiten Körperbau, namentlich viel breiteren Halsschild, viel breitere und dadurch kürzer erscheinende, beim ♂ an der Spitze viel breiter und mehr abgestutzt gerundete Flügeldecken, hinten beim ♂ wesentlich breiter abgesetzten Seitenrand derselben, gleichmäßigere, nach hinten weniger abgeschwächte und dichtere Punktierung der Flügeldecken, deren ganz regelmäßige Punktreihen durch etwas erhabene, scharf ausgeprägte linienförmige Zwischenräume getrennt sind, andere Körperdimensionen (bei fast gleicher Länge um ca.  $\frac{1}{4}$  breiter), dunklere Beine und etwas bedeutendere Größe abweichend.

Von *H. Kaufmanni* Gglb. durch ganz anders geformte, fast paralleelseitige, im hinteren Drittel oder Viertel die größte Breite aufweisende, an der Spitze breit abgestutzt-gerundete Flügeldecken, vorne viel schmaler abgesetzten, nicht heller gefärbten Seitenrand derselben, an der Spitze geschwärzte Kiefertaster, bedeutendere Größe etc. sofort zu unterscheiden. Gegenüber *H. morio* Kiesw. auf den ersten Blick durch die viel gröbere und tiefere Punktierung, namentlich den auch auf der Scheibe grob und tief punktierten, glanzlosen Halsschild,<sup>1)</sup> die scharf linienförmig ausgeprägten Zwischenräume der etwas längeren Flügeldecken, breiter abgesetzten Seitenrand derselben, geringeren Glanz der ganzen Oberseite, viel dunkler gefärbte Beine und bedeutendere Größe<sup>2)</sup> etc. zu erkennen. Länge 2·5—2·6 mm.

♂: Endglied der Kiefertaster an der Innenseite vor der Mitte in eine deutliche stumpfe Ecke erweitert. Schienen wie bei *H. riparia*.

Südbosnien. In Quellen bei Sarajevo sehr selten.

### 27. *Sphaerosoma* (s. str.)<sup>3)</sup> *Sturanyi* nov. spec.

*Sphaerosoma carpathico* Reitt. affine, corpore paullo minus convexiore, prothorace vix punctato, elytris lateribus minus dilatatis, multo sparsius, sed paullo fortius punc-

<sup>1)</sup> *H. morio* Kiesw. ist stets sehr leicht kenntlich durch den auf der Scheibe sehr spärlich, fein und seicht, mehr minder erloschen punktierten glänzenden Halsschild.

<sup>2)</sup> *H. morio* Kiesw. variiert in der Größe nur sehr wenig. Bei einigen Hundert Exemplaren von verschiedenen Teilen der Balkanhalbinsel, welche mir vorliegen, schwankt die Größe kaum um 0·1 mm. Sie sind fast alle 2·3 mm lang.

<sup>3)</sup> Ich habe auf Grund eingehender Studien in der Gattung *Sphaerosoma*, wobei mir auch das gesamte, sehr umfangreiche Material des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien vorgelegen hatte,

tatis, sparsius pilosis, antennarum articulo 8° minore, minus dilatato, subtransverso corporeque multo minore divergit. A *S. laevicollis* Reitt. corpore subgloboso, elytris lateribus multo magis rotundatis, subtilius densiusque punctatis, brevissime, haud erecte subpilosis, antennarum articulo 8° subtransverso, tarsis anticis in ♂ et ♀ simplicibus etc. distinguendum. Long. 1·1—1·2 mm.

Bosnia merid. orr. Metalka (Dr. Sturany), Ljubična planina (Apfelbeck).

Mit *S. carpathicum* Reitt. nahe verwandt, von demselben durch etwas weniger stark gewölbten Körper, erloschen punktierten Halsschild, weniger breit und weniger stark gerundete, viel weniger dicht gedrängt und relativ gröber punktierte, viel spärlicher behaarte Flügeldecken, im Vergleiche zum neunten etwas stärker verkleinertes und schwächer queres achtes Fühlerglied, sowie viel geringere Größe differierend. Von *S. punctatum* Reitt. schon durch die sehr kurze, vollkommen anliegende Behaarung und die geringe Größe zu unterscheiden. Von *S. laevicolle* Reitt. durch den halbkugelig-ovalen, an den Seiten stärker gerundeten, höher gewölbten Körper, die sehr kurze Behaarung und viel schwächer queres achtes Fühlerglied, einfache Vordertarsen des ♂ etc. sofort zu trennen. Long. 1·1—1·2 mm.

SO.-Bosnien. Am Metalka-Sattel an der türkischen Grenze von meinem lieben Freunde Herrn Dr. Rudolf Sturany, Kustos am k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien, entdeckt und ihm zu Ehren benannt. Von mir später ebendort sowie auf der Höhe der Ljubična planina (türkisches Grenzgebirge) in Anzahl aus Graswurzeln mit *S. laevicolle hypsophilum* Apf. i. l.<sup>1)</sup> in ca. 2000 m Höhe gesammelt.

### 28. *Sphaerosoma* (s. str.) *antennarium* nov. spec.

*Sphaerosoma laevicollis* Reitt. subsimile, corpore multo magis elongato, antrorsum multo fortius angustato, lateribus magis rotundato, pilis brevioribus, postice minus erectis instructo, antennarum articulo 8° multo brevioris, tarsis anticis in ♂ haud dilatatis penisque forma distinguendum. A *S. Formaneki* Reitt. corpore longiore et planiore, haud hemisphaerico-ovali, multo brevius sparsiusque suberecte piloso, elytris lateribus parum rotundatis, multo fortius dispersiusque punctatis penisque forma divergens.

Bosnia merid. In silvis alpestribus cum *S. laevicollis* Reitt. rarissime. Var. *narentinum* nov. subspec. differt a forma typica corpore latiore, lateribus magis rotundato, elytris subtilius dispersiusque punctatis, antennarum articulo 8° minus transverso corporisque colore rubro-castaneo.

Herzegowina, prope Jablanica.

Von *S. laevicolle* Reitt. durch den an den Seiten in stärkerer Kurve gerundeten, namentlich nach vorne viel stärker verengten, längeren Körperumriß, spärlichere und noch weniger abstehende Behaarung, die Fühlerbildung und die beim ♂ nicht erweiterten Vordertarsen sowie anders geformten Penis differierend. Achtes Fühlerglied kaum halb so lang als das neunte und wie dieses sehr stark quer, im Vergleich zum neunten viel kleiner, während bei *S. laevicolle* Glied 8 und 9 an Größe sehr wenig

diese Gattung in drei Subgenera zerlegt (cf. Verhandlungen der k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft, Wien 1910, p. 41, 42):

A. Unbehaarte Arten: *Lamprophaerula* Apf. nov. subg. (*globosum* und *glabrum*).

B. Behaarte Arten:

I. Vordertarsen beim ♂ erweitert: *Neosphaerula* Apf. nov. subg. (Typus: *laevicolle* Reitt.)

II. Vordertarsen einfach: *Sphaerosoma* s. str. (Typus: *pilosum* Panz.).

<sup>1)</sup> Eine kleine, hochalpine Form von *S. laevicolle* Reitt.

verschieden sind. Von *S. Formaneki* Reitt., mit dem es im Fühlerbau fast übereinstimmt, durch längeren, nicht halbkugelig-ovalen Körper, viel gröbere und zerstreutere Punktierung der an den Seiten schwächer gerundeten Flügeldecken, viel kürzere, wenig absteigende Behaarung und anders geformten Penis differierend und leicht zu unterscheiden. Färbung schwärzlich-braun bis pechschwarz.

Bosnien. Gebirge bei Sarajevo, unter *S. laevicolle* sehr selten und einzeln.

*S. antennarium narentinum* nov. subspec. differiert von der typischen Form durch breiteren, an den Seiten stärker gerundeten, an der Basis der Flügeldecken höher gewölbten Körper, zerstreuter, etwas feiner und seichter punktierte Flügeldecken, etwas schwächer queres 8. Fühlerglied und rotbraune Färbung und ist vielleicht eigene Art.

Herzegowina. In Gesellschaft von *S. Formaneki* einmal bei Jablanica von mir in Mehrzahl gesammelt.

### 29. *Anthophagus* (s. str.) *dinaricus* nov. spec.

*Anthophago alpino* Fbr. simillimus et valde affinis, ab eo frontis angulis anticis in ♂ ut in ♀ simplicibus, nullomodo productis, capite punctis majoribus largius instructo, temporibus longioribus, fortius rotundatis, sulcis frontalibus rectis, postice brevitiatis, prothorace fortius et profundius punctato, ejus angulis posticis obtusioribus apice magis rotundatis, elytris paullo brevioribus densiusque punctatis divergit.

Ab *Anthophago alpestri* Heer capite paullo fortius et largius punctato, prothorace angustiore et paullo longiore, multo fortius et densius punctato, elytris paullo brevioribus fortius punctatis, nigromaculatis, tibiisque posticis in ♂ rectis distinguendus.

Bosnia sept occ. In monte Klekovača cum *Anthophago alpestri* Heer.

Dem *A. alpinus* Fbr. täuschend ähnlich, von diesem durch einfache, in keinerlei Weise verlängerte Vorderecken der Stirn des ♂, mit reichlicheren großen Punkten (auf stark chagriniertem Grunde) versehenen Kopf, längere, viel stärker gerundete Schläfen, geradlinige, nach hinten abgekürzte Stirnfurchen, gröber und tiefer punktierten Halsschild, stumpfere, an der Spitze stärker verrundete Hinterecken derselben und dichtere Punktierung der etwas kürzeren Flügeldecken zu unterscheiden.

Von *A. alpestris* Heer durch gröber und reichlicher punktierten Kopf, schwächeren und etwas längeren, viel gröber und dichter punktierten Halsschild, etwas kürzere, gröber punktierte, konstant schwarz gefleckte Flügeldecken und gerade Hinterschienen des ♂ differierend.

NW.-Bosnien. Auf der Klekovača planina von mir in Gesellschaft von *A. alpestris* Heer entdeckt.

### 30. *Anisoplia aetolica* nov. spec.

*Anisopliae tempestivae* Er. et *A. cyathigerae* Scop. affinis, ab *A. tempestiva* elytrorum margine membraneo brevi, haud laterali, prothoracis forma (ut in *A. cyathigera*); ab *A. cyathigera* prothorace breviter, haud lanuginose piloso; ab his duabus elytrorum margine anteriore setis aculeiformibus instructo corporeque multo majore divergit. Ab *Anisoplia tritici* Kiesw. unguiculis anticis exterioribus in ♂ ad apicem breviter truncatis (ut in *A. tempestiva* et *cyathigera*), prothorace piloso etc. facile distinguenda. Long. 13—14 mm.

Aetolia, prope Varipopi urbem.

Mit *A. tempestiva* Er. und *A. cyathigera* Scop. verwandt, von ersterer durch kürzeren, nur wenig über die äußere Apikalrundung verlaufenden Hautsaum der Flügeldecken, den wie bei *A. cyathigera* geformten Halsschild; von *A. cyathigera* durch die kurze, nicht wollige Behaarung des Halsschildes, von beiden durch das Vorhandensein einer Reihe kurzer, starrer Börstchen am Seitenrand der Flügeldecken innerhalb der Schulterfalte und die bedeutende Größe; von *A. tritici* Kiesw. durch die wie bei *A. cyathigera* und *tempestiva* nur an der Spitze schief abgestutzte äußere Vorderklaue des ♂, behaarten Halsschild, gedrungeneren Körperbau und die Tendenz zur *cyathigera*-Färbung etc. differierend.

Flügeldecken vorwiegend einfarbig gelbbraun, seltener Übergänge zur typischen *cyathigera*-Färbung; Exemplare mit stark ausgebreiteter schwarzer Zeichnung sehr selten.

Exemplare mit einfarbig gelbbraunen Flügeldecken ähneln am meisten großen Exemplaren der *A. flavipennis* Brullé, von welcher *A. aetolica* leicht durch den behaarten Halsschild, viel längeren Hautsaum der Flügeldecken etc. zu unterscheiden ist. Länge 13—14 mm.

Griechenland. Bei Varipopi in Aetolien von mir in Anzahl am Getreide gesammelt.

### 31. *Anisoplia imitatrix* nov. spec.

*A. cyathigerae* Scop. simillima et valde affinis, ab ea prothorace breviter, haud erecte piloso, in ♂ et in ♀ lateribus valde rotundato, ad apicem et ad basin angustato (ut in *Anisopliae flavipennis* ♀), angulis posticis obtusis, multo latius rotundatis corporeque in ♂ graciliore differt.

Turcia. In monte „Hortiatsch Dagħ“ prope Thessalicam.

Der *A. cyathigera* Scop. täuschend ähnlich und sehr nahe verwandt, von ihr durch die Halsschildform, kurze, anliegende Behaarung des Halsschildes und schlankere Körperform (besonders beim ♂) differierend.

Halsschild in beiden Geschlechtern an den Seiten sehr stark gerundet, von der Mitte an sowohl zur Basis als zur Spitze stark gerundet-verengt (wie beim ♀ der *A. flavipennis*), die Hinterecken sehr stumpf und an der Spitze beim ♀ viel breiter verrundet. Behaarung des Halsschildes kurz und ganz anliegend. Größe der *A. cyathigera*, die ♂ aber vorwiegend kleiner als jene der *A. cyathigera*.

Von *A. tempestiva* Er. durch den kurzen, höchstens bis zur äußeren Apikalrundung reichenden Hautsaum der Flügeldecken, ganz anliegend behaarten Halsschild und stark ausgeprägte typische *cyathigera*-Färbung der Flügeldecken etc. differierend.

Von *A. dispar* Er. schon durch die kurzen, stark gebogenen, nur an der Spitze abgestutzten äußeren Vorderklauen des ♂ und die Färbung etc. zu unterscheiden.

Unter großen Serien die typische *cyathigera*-Färbung der Flügeldecken (breite schwarze Querbinde und breiter meist damit verbundener Skutellarfleck) weitaus überwiegend; Exemplare mit einfarbig braunen Flügeldecken nicht bekannt.

Türkei. Im Hortiatsch Dagħ bei Saloniki von mir an Gräsern in Gesellschaft der *A. tempestiva* in großer Anzahl gesammelt.

### 32. *Anisoplia bulgarica* nov. spec.

*A. cyathigerae* Scop. similis et affinis, ab ea elytrorum margine membraneo longo, laterali (ut in *A. tempestiva* Er.), prothorace, abdomine et femoribus longius pilosis; ab *A. tempestiva* prothorace, abdomine et femoribus longe et erecte pilosis.

elytrorum colore; ab his duabus clypeo ante apicem vix vel parum constricto corpore que majore divergit. Long. 13—14 mm.

Bulgaria. Rilo Dagh (Merkl leg.), Philippopol (Apflb. leg.). Romania.

Ebenfalls mit *A. cyathigera* und *tempestiva* verwandt, von ersterer durch den bis zur Erweiterung des Seitenrandes der Flügeldecken reichenden Hautsaum, noch längere, stark abstehende Behaarung des Halsschildes, der Unterseite, der freiliegenden Tergite und Schenkel; von *A. tempestiva* durch die lange, wollige, stark abstehende Behaarung der obgenannten Körperteile, vorwiegend schwarze Färbung der Flügeldecken; von beiden außerdem durch die wie bei *A. nasalis* Reitt. gebildete, am Grunde kaum oder nur schwach eingeschnürte Clypeusspitze und wesentlich bedeutendere Größe differierend. Länge 13—14 mm.

Schwarze Zeichnung der Flügeldecken sehr ausgebreitet, die schwarze Querbinde über der Mitte mit dem breit schwarzgefärbten Seitenrand verbunden.

Bulgarien, Rilo Dagh (Merkl); Pepelaš, Gebirge bei Philippopol (Apfelbeck). Mir liegt diese Art auch aus Rumänien ohne näheren Fundort vor und aus gleicher Provenienz auch typische *A. cyathigera*. Demnach dürften in Rumänien beide Arten gemeinschaftlich vorkommen. *A. bulgarica* scheint ein Hochgebirgstier zu sein.

### 33. *Anisoplia lata lamiensis* nov. subspec.

Ab *A. lata* Er. typica elytris longioribus, subparallelis, eorum margine membranaceo in ♂ longiore, sublaterali, margine apicali ad angulum suturalem minus rotundato, saepius fere recto corporeque majore divergit. Long. 15—16 mm.

Graecia. Prope Lamiam urbem frequens.

Von *A. lata* Er. durch den beim ♂ längeren, die äußere Apikalrundung meist beträchtlich überragenden Hautsaum der Flügeldecken, längere parallelseitigere Flügeldecken, gegen den Nahtwinkel viel schwächer gerundeten, oft fast geraden Spitzenrand derselben und die bedeutende Größe differierend. Länge 15—16 mm.<sup>1)</sup>

Griechenland. Bei Lamia von mir in Mehrzahl gesammelt.

### 34. *Anisoplia lata macedonica* nov. subspec.

Ab *A. lata* Er. typica elytris subnitidis, saepius fere opacis, eorum tuberculo humerali multo majore et magis elevato differt.

Macedonia. Prope Üsküb frequens, prope Thessalonicam urbem rarius.

Von mitteleuropäischen Exemplaren der *A. lata* Er. durch matteren Glanz und viel stärker entwickelte Schulterbeule der Flügeldecken differierend. Dadurch wird sie der russischen *A. Zwicki* Fisch. ähnlicher, ist von dieser jedoch im ♂ Geschlechte durch den von der Basis nach vorne schwächer oder kaum verengten Halsschild und den Mangel eines Haarfleckes neben dem Schildchen, im ♀ Geschlechte durch den von der Basis gegen die Spitze nicht verengten, an den Seiten mehr minder stark gerundeten Halsschild etc. zu unterscheiden. Länge 12—13 mm.

Makedonien. Bei Üsküb und Saloniki von mir in Anzahl am Getreide gesammelt.

Unter großen Serien fehlen ♀ mit schwarzen Flügeldecken.

<sup>1)</sup> Typische *A. lata* messen nur 12—13 mm.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliche Mitteilungen aus Bosnien und der Herzegowina](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [12\\_1912](#)

Autor(en)/Author(s): Apfelbeck Viktor

Artikel/Article: [Fauna insectorum balcanica. 642-664](#)